



## Information der Polizei für Angehörige von demenzkranken Personen

Eine Kooperation des Polizeipräsidiums München  
und der Alzheimer Gesellschaft München e.V.

Die höhere Lebenserwartung und die zunehmende Zahl alter Menschen zeigt einen Anstieg von Demenzerkrankungen. Neben den Betroffenen selbst brauchen gerade Angehörige praktische Hilfe und Unterstützung. Nachfolgende Informationen sollen hierzu beitragen.

Demenzkranken leiden unter Gedächtnisstörung und Orientierungslosigkeit. Nicht selten verlassen sie ihren unmittelbaren Lebensbereich, finden jedoch krankheitsbedingt nicht zurück. In ihrer Hilflosigkeit sind sie erheblichen Gefahren ausgesetzt, insbesondere zur kalten Jahreszeit oder wenn beispielsweise eine regelmäßige Medikamenteneinnahme erforderlich ist.

Bei der Suche nach hilfebedürftigen Personen ist der Zeitfaktor sehr wichtig. Als Angehöriger können Sie polizeiliche Suchmaßnahmen unterstützen und damit entscheidend zu einem raschen Auffinden beitragen. Hilfreich wäre vorbereitend

- ein möglichst aktuelles Lichtbild und Personenbeschreibung,
- das Mitführen von Ausweisdokumenten (in Brieftasche, Brustbeutel) bzw. Visitenkarten,
- das Anbringen von Namensaufnähern in der Kleidung,
- das Notieren möglicher Anlauförtlichkeiten (frühere Wohnorte und Arbeitsstellen, Elternhaus) und Gewohnheiten,
- das ständige Mitführen eines Mobiltelefons (zur Feststellung des Aufenthaltes durch Peilung; wichtig ist, dass das Handy in Betrieb ist. Um ein ungewolltes Ausschalten zu verhindern, besteht die Möglichkeit der „Tastensperre“).

Darüber hinaus lässt bei Demenzkranken mit zunehmendem Krankheitsverlauf das Erinnerungsvermögen nach. Häufig erkennen Sie auch eigene Angehörige nicht mehr. Daher kann es mitunter auch zu Gewalthandlungen gegen Familienangehörigen kommen.

Uns liegt die Sicherheit älterer und hilfebedürftiger Menschen, aber auch Ihre eigene Sicherheit am Herzen.

Zögern Sie nicht, **unverzüglich die Polizei über Notruf „110“** zu verständigen („lieber einmal zu viel, als einmal zu wenig“).

Für Fragen stehen Ihnen unser Opferschutzkommissariat 314 (Tel.: 089 / 2910-4444) und der zuständige Kontaktbereichsbeamte Ihrer örtlichen Polizeiinspektion gerne zur Verfügung. Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. erreichen Sie in 81673 München, Josephsburgstraße 92, unter der Rufnummer 089 / 47 51 85.

Ihre Münchner Polizei